



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Ulrich Wilcken an Adolf Erman**

**Wilcken, Ulrich**

**1 Postkarte, 15.06.1887**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-110022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-110022)

*Allemagne*

CARTE POSTALE

*Ce côté est exclusivement réservé à l'adresse.*



*M. Herrn Prof. Dr. Ad. Erman*



*Berlin, N.W.  
Kloppstockstr. 98.  
(Maebit).*

Sehr geehrter Herr Director! Ihren  
Brief habe ich heute erhalten - er wurde  
mir aus Turin nachgeschickt. Ich schickte  
Frag soll bestens angefordert werden.  
Euchdrückgehe Sie, da es sich um ein paar Posten  
zu schicken zum Brief ist, aber zu  
infam Brief. Ich habe Ihnen viel von  
den Langen von Ihren Sammlungen zu erzählen,  
die ganz kolossal sind. In Osonkon  
ist wunderbar, auch der Goldschmuck,  
auch vom gesch. rhen. Pyrenen ist es, den  
ich nun flüchtig sehen konnte, das ist, das  
es von dem spanischen Krieg gegen Astu-  
rias handelt. Ein Affizier, der ich nicht genannt  
hat, erzählt davon zum Krieg. Langens hat offenbar  
große Lust, alles zu verkaufen u. die Kunstgegenstände,  
die er verkauft, wegen vieler Falschfälle in seiner Zeit.  
Ihre Abgabe hat, wieder aufzunehmen.  
Im Winter oder Frühling kommt es nach  
Paris. Mit der Bitte, mich Ihren Frau  
Larablin bestens zu empfehlen bin  
ich Ich  
H. W. S. L.

Paris, Rue de Richelieu 63. Hotel de Malto.

Sehr verehrter Herr Director! Ihren  
Brief habe ich heute erhalten - er wurde  
mir aus Turin nachgedichtet. Ihr Auf-  
trag soll bestens ausgeführt werden.  
Entschuldigend sei, dass ich aus per Postka-  
rt zurück - zum Brief ist es aber zu  
einfach besetzt. Ich habe Ihnen viel von  
den Lanzone'schen Sammlungen zu erzählen,  
die ganz kolossal sind. Der Osorkon  
ist wunder schön, auch der Goldschmuck.  
Auch vom griechischen Pygmaos hat er, den  
ich nun flüchtig sehen konnte, las aber, dass  
es von dem syrischen Könige gegen Satio-  
dos handelt. Ein Offizier, der ihn mitgebracht  
hat, erzählt davon zum König. Lanzone hat offenbar  
große Lust, alles zu verkaufen u. die Kunstgegenstände,  
die er damals wegen vieler Tadesfälle in seiner Fam-  
lie abgeben hatte, wieder aufzunehmen.  
Im Winter oder Frühling kommt er nach  
Genève. Mit der Bitte, auch Ihnen Frau  
Lanzone's bestens zu empfehlen, bin  
ich Ihr  
H. W. V. d. W.

Paris, Rue de Richelieu 63. H. W. V. d. W.